

Dittmer ihre Eindrücke vom Studium zusammen. „Für uns geht eine aufregende Zeit des Studiums zu Ende“, reflektierte Hopmann ihr Bachelorstudium, das auch durch Höhen und Tiefen geprägt war. Insbesondere die Prüfungszeiträume und die vielen Fristen, die es einzuhalten galt, prägten ihre Erinnerungen. Aber alle seien stolz darauf, es erfolgreich geschafft zu haben. Jannik Dittmer stellte für die Master heraus, dass sie einen guten Werkzeugkasten im Studium bekommen hätten, der sie zur Selbst- und Zeitorganisation, zur Teamarbeit, aber auch zum zielorientierten, fokussierten Arbeiten befähige. Damit sollte der Spruch „Das haben wir schon immer so gemacht“ in Zukunft nicht mehr zum Sprachrepertoire der Absolventinnen und Absolventen gehören. Masterabsolventin Judith Milena Jensen ergänzte, dass sie froh sei, in Osterrönfeld studiert zu haben, aber auch, dass es jetzt vorbei sei. „Das Studium werden wir in sehr guter Erinnerung behalten, es hat uns geprägt und wir blicken positiv in die Zukunft.“ Zum Schluss ging der Dank in Form von Präsentkörben an die Dozentinnen und Do-

zenten, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie an das Hausmeisterehepaar für die gute Zeit am Fachbereich.

Prof. Braatz dankte anschließend Prof. Urban Hellmuth für seine 16-jährige Tätigkeit im Dekanat des Fachbereiches, in dem er sowohl als Dekan als auch zuletzt als Prodekan zum Wohle des Fachbereichs tätig war. Er bleibt der Verwaltung des Fachbereichs allerdings noch als Senatsmitglied und in vielen Ausschüssen erhalten. Die Nachfolge von Prof. Hellmuth im Dekanat tritt Prof. Katrin Mahlkow-Nerge an.

Dipl.-Ing. (FH) Rixa Kleinschmit überbrachte als stellvertretende Vorsitzende der Vereinigung der Agraringenieure die Glückwünsche des Ehemaligenvereins zu diesem besonderen Ereignis. „Sie haben trotz der Einschränkungen der vergangenen Monate alles zu einem guten Ende gebracht“, beglückwünschte sie die Absolventinnen und Absolventen. „Und auch wenn Sie bei der Lebenspartnersuche während des Studiums nicht fündig geworden sind: Da geht immer noch was!“, tröstete sie und warb damit für die Mitgliedschaft

im Ehemaligenverein. Abschließend lud sie alle, unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln, zu Sekt, Saft und Selters in Aula und Claus-Heller-Haus des Fachbereichs ein.

Sommersemester 2020 Absolventinnen und Absolventen Bachelor:

Peter Matthias Andersen (Loit), Janek Bergmann (Uetze), Lukas Bimberg (Kiel), Delia Bögel (Ib-benbüren), Kai Bothmann (Husby), Kristin Brands (Barmissen), Vanesa Christian (Stördorf), Maik Clausen (Sarhhusen), Tom-Lukas Denker (Bovenau), Wiebke Frahm (Kropp), Timotheus Griem (Bovenau), Bente Hopmann (Kappeln), Lisa Johanns (Geestland), Mareike Franziska Klatt (Osterby), Christian Klepper (Quickborn), Jorrit Kühl (Bevern), Jan Kutzbach (Ahrenshöft), Svend Lipkowski (Nienborstel), Merle Looft (Bekmünde), Michelle Mehrens (Struvenhütten), Ole Peters (Welmbüttel), Mareike Petersen (Bovenau), Sven Petersen (Schönkirchen), Karsten Pierdola (Hütten), Janek Ploen (Utecht), Jonas Reese (Grevenkrug), Karen Reiter (Bad Oldesloe), Eike Rosendahl

(Haan), Christian Heinrich Rühmann (Steenfeld), Steffen Schmidt (Wittmund), Nadine Verena Specht (Kiel), Lea-Sophie Steffensen (Westerrönfeld), Lasse Stoltenberg (Probsteierhagen), Nils Suhr (Owschlag), Maren Thiemann (Hamm), Hanna Tietgen (Kalübbe), Wilm Georg Timmermann (Neuenkirchen), Mirko Wendt (Uelzen), Luise Wildhagen (Springe), Jonathan Wohlfarth (Uelzen)

Master:

Lea-Sophie Buczek (Scheggerott), Jannik Dittmer (Lensahn), Sophie Flick (Arfrade), Laura Antonia Gerber (München), Iven Harms (Hardebek), Tim Hauschildt (Haselau), Christina Huxol (Goosefeld), Judith Milena Jensen (Witzwort), Thies Jensen (Löwenstedt), Kathleen Schlüter (Schönkirchen), Ellen Schramm (Wanderup), Christina Schröder (Owschlag), Maximilian Schweim (Krems II), Jörn Wilke (Quickborn), Sandra Winther (Moldenit)

Prof. Rainer Wulfes
Fachhochschule Kiel
Fachbereich Agrarwirtschaft
Tel.: 0 43 31-845-112
rainer.wulfes@fh-kiel.de

Artenvielfalt in der Agrarlandschaft fördern

Naturschutzberatung zu winterlicher Stoppelbrache

Die Lokalen Aktionen und der Deutsche Verband für Landschaftspflege (DVL) bieten landwirtschaftlichen Betrieben in Schleswig-Holstein eine Naturschutzberatung an. Die Beratungen werden im Rahmen des LPLR (Landesprogramm ländlicher Raum) durch die EU und das Land gefördert und sind für interessierte Betriebe kostenlos. Die Maßnahmen wurden in einem Katalog zusammengestellt, der bei den Lokalen Aktionen und dem DVL zu erhalten ist. Diese Maßnahmenangebote der Beratung sowie geförderte Tier- und Pflanzenarten werden in Steckbriefen erläutert, die auszugsweise in einer Serie im Bauernblatt vorgestellt werden. Im Folgenden geht es um die winterliche Stoppelbrache.



Samen fressende Vögel, wie beispielsweise die Goldammer, profitieren von den Ernteresten und Samen der Wildpflanzen, die sich in den Stoppeln entwickeln können.

Getreidestoppeln, die nach der Kornernte unbearbeitet über Winter bis zum nächsten Frühjahr stehen gelassen werden, waren in früheren Zeiten in größerem Umfang in der Landwirtschaft vertreten. Mit dem Wechsel von Frühjahrs- zu Herbstansaat sind Stoppelbrachen heute jedoch weitgehend aus der Landschaft verschwunden. Hierdurch sind Rückzugsräume für Wildtiere verloren gegangen, für die winterliche Stoppeläcker durch Ausfallgetreide, Bruchkörner und Ackersamen zudem wichtige Nahrungsquellen darstellen.

Einpassung in den Betriebsablauf

Flächen mit Getreidestoppeln können noch spontan kurz nach

der Ernte eingeplant werden. Überwinternde Stoppeln sind auf Flächen umsetzbar, auf denen im folgenden Jahr eine Sommerung geplant ist (zum Beispiel Kartoffeln oder Mais).

Minderertragsstandorte eignen sich besonders für das Belassen von Stoppeln. Die vorgesehenen Flächen sollten keine starken Vorkommen von „Problempflanzen“ (vor allem Wurzelunkräutern) sowie keine Vorbelastungen mit überdauernden Krankheitserregern der Kulturpflanzen aufweisen.

Positive Effekte für Tiere und Pflanzen lassen sich durch Stoppeln erzielen, in denen nach der Ernte bis zum nächsten Frühjahr auf jegliche Bearbeitungen und Pflanzenschutzmaßnahmen verzichtet wird. Wenn dies nicht möglich ist, können Stoppeln womöglich als Kompromiss zumindest auf Teilflächen (Streifen) und/oder etwas länger als üblich bis in den September/Okttober belassen werden.

Welche Pflanzen und Tiere profitieren?

Wenn Stoppeln unbearbeitet stehen bleiben, finden etwa Feldhasen und wandernde Amphibien Deckung und Schutz. Samen fressende Vögel, wie beispielsweise die Goldammer, profitieren von den Ernteresten und Früchten der Wildpflanzen, die sich in den Stoppeln entwickeln können.

Einige seltene Ackerwildpflanzenarten blühen spät im Sommer und bilden erst nach der Ernte ihre Samen aus. Andere Wildpflanzen können in der Stoppel noch einmal einen erneuten Entwicklungszyklus durchlaufen. Die Pflanzen bilden wiederum Nahrung für Vögel, Insekten und andere Tiere.

Fördermöglichkeiten und -bedingungen

Das Land Schleswig-Holstein bietet bisher kein spezielles Vertragsnaturschutzprogramm für die Förderung von Stoppelbrachen an. Im Rahmen des Angebotskatalogs „Für Mensch, Natur und Landschaft“, der in Schleswig-Holstein je nach Region durch die Lokalen Aktionen oder den DVL angeboten und beraten wird, können jedoch in begrenztem Umfang einjährige Verträge für die Maßnahme „Winterliche Stoppelbrache“ abgeschlossen werden.

Für Stoppelbrachen sind insbesondere Flächen geeignet, die eine Anbindung an andere Landschaftselemente haben, wie Knicks, Feldgehölze oder Kleingewässer. Dadurch werden in räumlicher Nähe weitere wichtige Habitate angeboten, die zusätzliche Schutz- und Nutzfunktionen für Wildtiere und Feldvögel



Wenn Stoppeln unbearbeitet stehen bleiben, finden zum Beispiel Feldhasen und Rebhühner Deckung und Schutz. Fotos: Dr. Helge Neumann

darstellen. Die Anwendung von Totalherbiziden vor der Bestellung der Sommerkultur im Anschluss an die Stoppelbrache sollte auf jeden Fall vermieden werden. Die Bekämpfung von Ungräsern/-kräutern sollte sich hier auf mechanische Verfahren beschränken.

Die vollständigen Steckbriefe sowie die Kontaktdaten für die Beratung finden sich auf der Internetseite www.naturschutzberatung-sh.de

Deutscher Verband für Landschaftspflege
Tel.: 04 31-64 99 73 32
info-sh@lpv.de



Spät blühende Wildpflanzen können in unbearbeiteten Stoppeln Samen bilden. Die Pflanzen bilden wiederum Nahrung für Vögel, Insekten und andere Tiere.

Der große Naturführer für Kinder: Tiere und Pflanzen



Bücher über Tiere und Pflanzen gibt es viele – aber in diesem Naturführer steht, was Kinder wirklich wissen wollen. Über 200 Arten von Säugetieren, Vögeln, Eidechsen und Fröschen, Fischen, Insekten und anderen Krabbeltieren, von Blumen, Bäumen und Sträuchern finden Sie und Ihre Kinder in diesem Buch. Die Texte sind bewusst kurz gehalten, dafür hochspannend, unterhaltsam und einprägsam. Forschertipps, Rezepte und Bau- und Bastelanleitungen bieten viele Tipps für Aktivitäten in der Natur. Ein toller Begleiter für draußen.

€ 9,95

Format: 11,7 x 19 cm,
256 Seiten, 230 Farbfotos,
230 farbige Zeichnungen

bauernblatt

Bestellung per Telefon
unter 0 43 31/12 77-19
oder im Internet unter
shop.bauernblatt.com

